

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Sonnabend, den 5. October 1850.

Inhalt.

Ueber Ausbildung der Handwerker. — Die Bedeutung
Schleswig-Holsteins. — Verzeichniß der Gebornen. — Pal-
tischer Getreidepreis. — 68 Bekanntmachungen.

Ueber Ausbildung der Handwerker.

Vom Diaf. Hasemann.

Seit dem Erlaß der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 ist ohne Zweifel kein für den Handwerkerstand so wichtiges Gesetz gegeben worden, wie das vom 9. Februar 1849 über die Errichtung von Gewerberäthen und Gewerbegerichten. Ich nenne es wichtig, Andere nennen es nichtig. Vielleicht ist es beides, nämlich am Anfange das erstere und am Ende das letztere. Auf jeden Fall ist durch dasselbe eine Erwartung angeregt worden, welche sich nicht ganz scheint erfüllen zu sollen. Ein naturwüchsiges, nicht im Drange augenblicklicher Nöthigung gegebenes Gesetz kann im Grunde nur die vom Staate öffentlich anerkannte Form solcher Zustände sein, welche in der Richtung der allgemeinen Strömung der Geister liegt. Ein thatsächlicher Zustand erweist sich mächtiger als ein Buchstabe.

LI. Jahrg.

(40)

Unstreitig ist es das sich abklärende Bewußtsein über diese Verhältnisse, welches den Handwerkerstand in der neuesten Zeit nach anderen Mitteln greifen heißt. Man sieht ein, daß ein Gesetz nichts hilft, wenn das Material ihm widerstrebt; man begreift, daß Vorschüsse für die Dauer unzureichend sind, wenn der Absatz fehlt; man fühlt, daß die Vereinigung der schwachen Kräfte und der kleinen Kapitalien ein Haupthebel für eine bessere Zukunft sein muß. Die Association, aber gereinigt von der früheren Vermischung unreifer socialistischer Ideen, wird mehr und mehr das Lösungswort des Handwerks. Bereits hat sie in anderen Städten gute Früchte getragen, welche auch in unserer Stadt zu reifen anfangen. Ich weise auf die Verbindung mehrerer Barbierherren, auf die dreifache Vereinigung der Tischler, auf das Unternehmen vieler Schneider- und Schuhmachermeister hin, so wie auf das Schlossergewerk, in welchem derselbe Gedanke Wurzeln gefaßt hat.

Wenn auch zunächst die Absicht auf Einkäufe der Materialien im Großen geht, so steht doch bei mehreren Gewerken auch der Gedanke an gemeinschaftliche Verkaufslokale im Hintergrunde. Ich möchte mir nicht an, für dergleichen Einrichtungen Rathschläge geben zu wollen, allein dem Nichthandwerker, als Konsumenten, steht es ohne Zweifel frei, auf einen Umstand hinzuweisen, der mir für unser Halle von Bedeutung zu sein scheint. Will man bei Niemand anstoßen, so darf man freilich nicht davon sprechen; allein, man mag mir's übel nehmen oder nicht, das dürfen wir uns nie verhehlen: Um mit den Arbeiten der großen Städte zu konkurriren, müssen wir an Dauer und Eleganz es ihnen gleich thun, im modernen Geschmacke nach Möglichkeit auf gleicher Höhe aushalten.

Es hat mich stets geschmerzt, wenn ich sah, wie so manche wohlhabende Familie ihr Möblement und anderen Bedarf sich aus Berlin oder Leipzig kommen ließ und das schöne Geld ihren Mitbürgern nicht zu verdienen gab. Aber gegen das Uebel hilft kein La-

mentiren; da hilft nur eine tüchtige Konkurrenz, und um eine solche herzustellen, dünkt mich, müßte noch mehr, als es wol bisher geschehen ist, darauf gehalten werden, fortwährend recht tüchtige Gesellen aus den Glanzpunkten der Industrie heranzuziehen. Wenn man den Kostenpunkt entgegenstellt, so ist zu erwidern, daß die Auslagen mehr als wieder gewonnen werden und die Associationen die Mittel dazu liefern können, so wie es mir eine Aufgabe derselben zu sein scheint, fortgehend das Neueste an Modellen für Tischler, Schlosser u. s. w. zu beziehen, und dies ist eben nur durch vereinte Kräfte möglich. Neben den Modellen sind gute Zeichnungen für viele Gewerke von der größten Wichtigkeit. Eine besondere Zeichenschule einzurichten ist nicht meine Meinung; wir haben dergleichen schon; nur daß sie noch mehr als bisher benutzt und erweitert werden sollten.

Es sei hier erlaubt, an unsern Handwerkerbildungsverein zu erinnern, zu dessen Vorstehern zu gehören ich die Ehre habe. Der Verein ertheilt in den Sonntagsstunden Zeichenunterricht und besitzt bereits eine Sammlung guter Vorlegeblätter. Könnten nicht die einzelnen Gewerke, welche des Zeichnens bedürfen, dahin wirken, daß unser Zeichenunterricht zu einem Centralinstitute für diesen höchst wichtigen Zweig der Ausbildung würde, zumal da dieser Unterricht Hand in Hand mit andern Bildungsmitteln geht? Wir ertheilen außerdem Unterricht in Geometrie, Rechnen, Schreiben, Deutsch, Französisch, Englisch, Singen u. s. w. Für den Winter sind bereits von tüchtigen Männern Vorträge über interessante Gegenstände zugesagt. Eine treffliche Bibliothek bietet Bücher aus fast allen Fächern des Wissens und der Unterhaltung. Zeitschriften von der Nationalzeitung bis zur Neuen Hallischen Zeitung erhalten den Verein, welcher durch keine politische Tendenz hat, in Berührung mit den großen Ereignissen der Geschichte. Uebungen in öffentlicher Rede sind dazu bestimmt, dem Handwerker die so nothwendige Kunst der freien Rede zu geben.

Die Mitglieder haben Gelegenheit, ihre Ersparnisse groschenweise zurückzulegen, und bereits haben wir auf diese Weise über 200 Thaler seit 6 Monaten in die Halle'sche Sparkasse eingelegt. — Es werden auch Nichthandwerker in den Verein aufgenommen und Lehrlinge von reiferem Alter. Der monatliche Beitrag ist 3 Groschen. — Mit dem October beginnt ein neuer Cursus.

Zum Schlusse ein kurz Wort: Wer in diesem Aufsätze auch nur eine Zeile findet, die ihm nicht aus dem Drange zu kommen scheint, dem Handwerk zu helfen, der lege ihn aus der Hand, gleich als hätte er ihn nicht gelesen.

Die Bedeutung Schleswig-Holsteins.

Nehmen wir die Landkarte zur Hand, um uns die geographische Lage Schleswig-Holsteins klar zu veranschaulichen, so wird auch einem nichtseefundigen Auge einleuchtend, daß derjenige Staat, welcher im Besitze dieser Lande ist, eine sehr vernehmliche Stimme in allen wichtigen politischen und handelspolitischen Fragen führen darf. Die ganze nord-albingische Halbinsel bildet von der Mündung der Elbe bis zum Skager-Rack eine nur wenige Meilen breite Landzunge, deren Westküste flach, von zahlreichen Sandbänken umgeben und darum für schwer gehende Schiffe schwer zugänglich ist. Die Ostküste dagegen steigt ziemlich schroff aus dem Meere auf und bildet eine ununterbrochne Reihe tiefer, bald breiter, bald schmaler Buchten, von denen einzelne durch ihre Biegungen vier bis fünf Meilen tief in das eben so romantische als unglaublich fruchtbare Land eindringen. So weit die Salzfluth der See die deutschen Küsten bespült, nirgends weder in Ostfriesland, noch in Mecklenburg, noch in Pommern, noch auch in Ostpreußen finden wir mehr Meereinebungen, die nur entfernt den reizenden Busen zu vergleichen wären, welche die Ost-

Küsten Schlesiens zieren und diesem nördlichsten Länderteile Deutschlands südliche Farbenpracht und Anziehungskraft verleihen. Eine Anzahl hügeliger, fruchtbarer, wohlbebauter, von Menschen deutscher Abstammung bewohnter Inseln liegen wie schirmende Seeburgen vor diesen Buchten, nur getrennt vom Festlande durch schmale Sunde. Auch in diese Inseln hat die Meerfluth der Ostsee tiefe Wasserbecken gewühlt und so natürliche Häfen gebildet, wie sie herrlicher und sicherer Menschenhände mit Aufwendung größter Kunst nicht anleasen könnten. Die wichtigsten dieser Inseln sind Arrecö und Alsen. Wer diese besitzt, ist Herr des Schleswigschen Festlandes; denn ihre eigenthümliche Lage macht beide Inseln eben so gut zu Vertheidigern Schlesiens, wie sie dasselbe in Schwach halten können, falls Feinde auf diesen Länderbrocken sich festsetzen. Obwohl die Länder Schleswig-Holstein ackerbautreibende Staaten sind und dieser Beschäftigung ihre große Wohlhabenheit verdanken, leben doch viele Tausende dieser Bevölkerung ausschließlich von der Schifffahrt. Die fischreichen Küsten geben Tausenden Nahrung und Unterhalt, während andere Tausende auf Handelsschiffen ihr Glück suchen, als Cajütenjungen ihre geist- und körperstählende Laufbahn beginnen und gewöhnlich im kräftigsten Mannesalter als begüterte Kapitaine dieselbe beschließen. Schleswig-Holstein'sche Seeleute kennen alle seefahrende Nationen. Ihr Ruf ist weitaus der beste; ihre Seetüchtigkeit sprichwörtlich, ihre Besonnenheit, ihr Muth, ihre Ausdauer in Gefahren, ihre Nüchternheit sichern ihnen bei allen Seefahrern leicht ein einträgliches Unterkommen. Nicht bloß Dänemark hat von jeher seine Kriegs- und Handelsflotte vorzugsweise mit Schleswig-Holstein'schen Seeleuten bemannt, auch andere Völker bemüheten sich um die kecken, schlanken Söhne des alten angelsächsischen Landes. Ganz besonders hatte England ein scharfes Auge auf die Schleswig-Holstein'schen Matrosen, namentlich auf Abkömmlinge der nordfriesischen Inseln im Westen, deren Ruf als kühner

und glücklicher Seefahrer sich in die heidnische Vorzeit verliert. Kein Land der Welt hat wohl je bei einer geringen Einwohnerzahl so viele ausgezeichnete Seeleute geliefert, als diese Friesen-Inseln, von denen Deutschland kaum weiß, daß sie existiren und daß auf ihren meerumbrausten Dünen Deutsche edelster Gesinnung, hochherzigen Geistes seit undenklicher Zeit mit den Uebergriffen beutegieriger Erbfeinde zu kämpfen haben. Ein genauer Kenner friesischer Geschichte, C. P. Hansen in Keilund auf Sylt, giebt die Zahl der friesischen Seefahrer um 1780 auf ungefähr 2346 Individuen bei einer Gesamtbevölkerung von 9500 bis höchstens 10000 an! Jetzt, wo diese Inseln durch Sturmfluthen und durch Verluste auf der See bei Weitem nicht mehr so stark bevölkert sind, ist das Verhältniß doch ganz dasselbe geblieben. Man kann immerhin annehmen, daß mindestens der dritte Theil aller Nordfriesen sich der Schifffahrt widmet. Rechnen wir zu diesem seefahrenden Inselvolke die nicht weniger seebetrauten Bewohner des schleswig'schen Festlandes in West und Ost von der Königsau bis an die Eider; ferner die männlich besonnenen Dithmarsen, deren ganzes Leben ein fortwährender Kampf mit Sturm und Wogen ist; endlich im Süden Holsteins das unternehmende, waghalsige Fischervolk an den Gestaden der Niederelbe von Glückstadt bis nach Altona hinaus, unter welchen die weltbekanntnen Blankeneser sich vor Allen hervorthun, und im östlichen Holstein die Seebewohner von der Kieler Bucht bis zum lubischen Zaherwasser: so dürfen wir die Gesamtzahl an See und Seewesen gewöhnlicher, auf und von dem Meere lebender Einwohner beider Herzogthümer nicht gering anschlagen. Kurz — will Deutschland eine deutsche Flotte gründen, so kann es die Schleswig-Holsteiner nicht entbehren, und will es einmal wieder, wie unter den Hohenstaufen das Schicksal Europas mitbestimmen, so kann es eine Flotte nicht entbehren!

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
August. September 1850.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. Aug. dem Schuhmachermeister Denzau ein S., Carl Hermann Louis. (Nr. 791.) — Den 21. dem Buchbinder Paasch ein S., August Otto. (Nr. 877.) — Den 7. Sept. dem Delikateshändler Boffe ein S., Carl Hermann. (Nr. 1036.) — Den 10. dem Zimmermann Goldschmidt ein S., Christian Friedrich Carl Gottfried. (Nr. 1482.) Den 13. dem Schuhmachermeister Börtling ein S., Max. (Nr. 220.)

Ulrichsparochie: Den 24. Aug. dem Schuhmachermeister Wohlgemuth eine F., Christiane Caroline Anna. (Nr. 313.) — Den 1. Sept. dem Schuhmachermeister Albrecht ein S., Friedrich Moritz Gustav. (Nr. 321.) — Den 3. Sept. dem Handelsmann Wipplinger eine F., Johanne Caroline Henriette. (Nr. 356.) — Den 7. dem Maurer Thielemann ein S., Adolph Robert. (Nr. 283.) — Den 12. dem Stellmachermeister Jänicke ein S., Martin Gustav Albert. (Nr. 427^b.) — Den 17. dem Fuhrmann Kling eine F., Johanne Christiane Henriette. (Nr. 1606.) — Den 22. dem Corffabrikanten Dornmaas eine F., Auguste Hedwig. (Nr. 245.)

Moritzparochie: Den 1. Sept. dem Tapeten drucker Taaz eine F., Friederike Wilhelmine Bertha. (Nr. 2085.) — Den 14. dem Schneidermeister Lieder ein S., Friedrich Albert Robert. (Nr. 684.) — Den 17. dem Lohgerbermeister Hildebrandt eine F., Friederike Marie. (Nr. 2058.)

Domkirche: Den 17. Aug. dem Maurer König eine F., Marie Caroline. (Nr. 243.) — Den 11. Sept. dem Ziegeldecker Berbig eine F., Caroline Christiane Alwine. (Nr. 631.)

Katholische Kirche: Den 4. Sept. dem Handelsmann Stiefel eine L., Antonie Friederike Henriette. Den 8. dem Fischer Taag ein S., Johann Christian Andreas. (Nr. 1724.)

Neumarkt: Den 18. Sept. dem Böttchermeister Kenne eine L., Christiane Auguste. (Nr. 1303.)

Militairgemeinde: Den 25. Sept. dem Unterofficier von der Stammcompagnie des 27. Landwehr-Regiments Loffe eine L., Johanne Marianne Amalie Sophie. (Nr. 1044.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 27. Sept. der Orgelbauer Kühne mit A. Graf. — Den 29. der Fleischermeister Bachstein mit J. M. J. Klein. — Der Handelsmann Wiese mit M. Ch. F. Diege. — Der herrschaftliche Kutscher Knote mit M. W. Barth. — Den 30. der Kaufmann Burkhardt mit M. R. S. E. Wiesel.

Ulrichsparochie: Den 29. Sept. der Handarbeiter Brandt mit J. R. M. verw. Bunge geb. Hartmann.

Moritzparochie: Den 29. Sept. der Dekonom Reich mit G. Vogel.

Glauchau: Den 29. Sept. der Privatsecretair Elze mit M. R. A. Wölzer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Sept. des Schneidermeisters Gerlach Ehefrau, 64 J. 9 M. Entkräftung. — Der Tischlermeister Kretschmann, 49 J. Darmischwindsucht. — Den 27. des Schuhmachermeisters Lange Ehefrau, 58 J. 6 M. Lungenlähmung. — Den 28. des Schuhmachermeisters Körting S., May, 2 W. 1 J. Krämpfe. — Den 30. des Handarbeiters Eckardt S., Friedrich Wilhelm, 19 J. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Kein Todesfall!

Moritzparochie: Den 23. Sept. der Wäcker Bloßfeld, 76 J. Kehlkopfleiden. — Den 28. eine unehel. Tochter, 1 J. 1 M. 1 W. Abzehrung.

Domkirche: Den 27. Sept. des Schuhmachers Schröder Wittwe, 80 J. 6 M. Wassersucht. — Den 28. des Packmeisters Neuß F., Anna Marie Christine, 2 J. 3 M. Streckfluß.

Katholische Kirche: Den 28. Sept. des Maelers Hoffmann Ehefrau, 68 J. Ruhr.

Glauch: Den 26. Sept. des Böttchermeisters Knabe Ehefrau, 28 J. Lungenschwindsucht. — Den 29. des Handarbeiters Edelmann F., Sydonie, 1 J. 3 M. Zahnen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. October 1850.

Weizen	1	Zhr.	27	Egr.	6	Pf.	bis	2	Zhr.	5	Egr.	—	Pf.
Roggen	1	„	8	„	9	„	„	1	„	15	„	—	„
Gerste	—	„	28	„	9	„	„	1	„	2	„	6	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	„	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. N. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zu Michaelis e. fällig gewordenen Hospital-Erbzinsen sind binnen 14 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls selbige auf Kosten der Säumigen einzogezogen werden müssen. Halle, den 2. October 1850.

Die Hospital-Verwaltung.

Denen, welche für das Aunderthalbfache des sonst üblichen Preises ihre Gardinen unbrauchbar, namentlich ohne Streife und fleckig, appretirt zu haben wünschen, wird Herr Wergell, Schmeerstraße Nr. 703, angelegentlich empfohlen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Das hier in den Weingärten belegene, dem Fischermeister Friedrich Gottlob Krause und dessen Ehefrau Johanne Christiane geb. Kollazick hier gehörige Haus nebst Garten und sonstigem Zubehör, Nr. 1881 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1160 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf., soll

am 6. December 1850 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Assessor Bieruszewski meistbietend verkauft werden.

Gründlichen Unterricht im Pianofortespiel nach einer besondern Methode, so daß schon Kinder von 6 bis 8 Jahren es fassen und begreifen können — monatliches Honorar 20 Sgr. — so wie Nachhülfe bei Schularbeiten und Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache — monatliches Honorar 15 Sgr. — ertheilt ein von der Königl. Prüfungs-Commission in der Musik und in den Schulwissenschaften geprüfter Lehrer. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schul sache.

Kinder, welche von Michaelis c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, können den 7. d. M. in den Vormittagsstunden bei mir angemeldet, die Meldungen zur Sonntagschule dagegen bis zum 13. huj. täglich von 11 — 12 Uhr bei mir angebracht werden.

Halle, den 2. October 1850.

Scharlach, Schuldirector.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeig, daß ich mich als Schlosser etablirt habe.

Ferdinand Küpp, Schlossermeister.

Steinhor Nr. 1518.

Wohnungsanzeige.

Meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige,
daß ich nicht mehr Leipziger Straße, sondern Sandberg
Nr. 250 dem Schuhmacher Schulze'schen Hause ge-
radüber wohne. **Kert, Schuhmacher.**

Local-Veränderung.

Meine Wohnung und Bureau für schriftliche Auf-
sätze ist jetzt kleiner Schlamm Nr. 962 eine Treppe hoch.
Beese, Secretair und Registrator.

Localveränderung.

Daß ich nicht mehr Leitergasse Nr. 1198, sondern
Geiststraße Nr. 1253 wohne, zeige ich meinen werthen
Kunden hiermit ergebenst an. **Adolph Koch,
Schuhmachermeister.**

Localveränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine
Musikalien-Handlung und Leihanstalt
aus der Märkerstraße in die Brüderstraße Nr. 205 eine
Treppe hoch. **Fr. Aschenbach.**

Mehrere Pianoforte stehen zum Verkauf bei
Fr. Aschenbach, Brüderstraße Nr. 205.

Gründlichen Unterricht im Clavierspielen ertheilt
Fr. Aschenbach, Brüderstraße Nr. 205.

Localveränderung.

Daß ich nicht mehr in der Dachritzgasse Nr. 990,
sondern in der Spiegelgasse Nr. 59 wohne, zeige ich mei-
nen geehrten Kunden hiermit ganz ergebenst an.
S. Salbe, Schuhmacher.

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß jetzt meine
Wohnung obere Leipziger Straße Nr. 1638 ist.
Joseph Reiter.

Daß ich von heutigem Tage an Märkerstraße Nr.
405 bei Herrn Kohl morgen wohne, zeige ich mit der
Bitte um recht viele Aufträge ergebenst an.

Halle, den 3. October 1850.


Adolph Vogel, Steindruckereibesitzer.

Logisveränderung.

Meinen werthen Kunden die Anzeige, daß ich nicht mehr kleine Brauhausgasse, sondern Schmeerstraße Nr. 481 wohne.

Halle, den 4. October 1850.

Friedrich Schreiber, Schneidermeister.

 Mein Geschäft habe ich aus der Geißstraße nach der Leipziger Straße Nr. 325 verlegt.

Halle a/S.

W. S. Wendeborn.

Ich zeige hiermit meinen werthen Kunden ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr Mittelstraße, sondern Barfüßerstraße Nr. 120 wohne.

W. Salck,
Schuhmacher.

Ich wohne jetzt Spiegelgasse Nr. 40^b.

Halle.

Loewe, Secretair.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an bei dem Mehlhändler Herrn Schulze Nr. 2012, der Glauchaischen Kirche gegenüber wohne.

Karl Esper, Schneidermeister.

Feinste weiße Apollokerzen, das Pack zu 4, 5, 6 Stück, zu sehr billigem Preis bei

J. A. Vernice.

Mehrere leere Wein-Dröfste stehen zum Verkauf bei

J. A. Vernice.

Holländischen Käse empfing und empfiehlt

Friedr. Wilb. Dalchow.

Ein Regal mit Kasten, Ladentisch und andern Utensilien ist zu verkaufen. Wo? sagt Herr Supprian, Leipziger Straße Nr. 283.

Einen Lehrling wünscht der Schneidermeister Meyer, Breitenstraße Nr. 1244.

Grafeweg Nr. 839 ist eine große Stube, 3 Kammern, Küche und Feuerungsgefaß Neujahr zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden Nr. 1280.

Zwei Stuben, Kammer nebst Zubehör sind an ruhige Leute von jetzt zu vermieten Mühlgasse Nr. 1039.

In dem Hause Nr. 174 große Steinstraße ist das Logis, welches der Herr Criminalrath Schmidt seit 14 Jahren bewohnt hat, anderweitig vom 1. April 1851 an zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung steht an einzelne Herren oder Pensionaire billig zu vermieten bei dem Bäcker Kligsch, Nr. 1765.

In der Geiststraße Nr. 1293 steht ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör zu Neujahr zu vermieten.

Zwei Stuben, mehrere Kammern, Küche und sonstiges Zubehör stehen Leipziger Straße Nr. 281 zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

Stube und Kammer nebst Zubehör ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden obere Steinstraße Nr. 1528.

Eine meublirte Stube und Kammer vorn heraus, dicht am Markt, ist von jetzt an an ein oder zwei Herren zu vermieten und in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine freundliche Stube nebst Kammer eine Treppe hoch, Aussicht nach dem Garten, in beiden Nischen ein Ofen nebst guten Meubles, ist von jetzt an zu vermieten auf der Lucke Nr. 1401^a, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube nebst Kammer und Küche ist sogleich an eine kinderlose Familie Schmeerstraße Nr. 705 zu vermieten und zum ersten Januar zu beziehen.

Eine Aufwärterin sucht man Schmeerstraße Nr. 705.

Ein Paar zugeflogene Tauben sind gegen Erstattung der Kosten Glaucha Nr. 1823 in Empfang zu nehmen.

Gute Speisekartoffeln verkauft
 Kd. Thiele, Leipzigerthor Nr. 1632.

Bestellungen von Gardinenaufstecken werden angenommen und pünktlich besorgt neue Promenade Nr. 1733.

Eine gebrauchte, doch nicht verbrauchte Stubenthür von etwa $1\frac{3}{4}$ Fuß Breite nebst Futter und Bekleidung wird gewünscht Magdeburger Straße Nr. 3.

Einige ordentliche Knechte, mit guten Zeugnissen versehen, suchen gutes Unterkommen durch Frau Mohr vor dem Klausthore Nr. 2172.

Gutes Landbrot, Roggen- und Weizenmehl ist zu billigen Preisen zu haben beim Mehlhändler Apel, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen kann sogleich eintreten Schulgasse Nr. 94.

Eine Aufwärterin wird sogleich verlangt Erddel Nr. 798 eine Treppe hoch.

Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern findet unter Bedingungen bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung. Wo? erfährt man Leipziger Straße Nr. 1607.

Eine gute Aufwärterin wird sogleich gesucht Neumarkt, Geiststraße Nr. 1294.

Eine Aufwärterin wird gesucht Märkerstraße Nr. 459.

Ein arbeitsames, ehrliches Mädchen findet sogleich einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 31.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst. Näheres Steinweg Nr. 1717.

Es wird eine Aufwärterin gesucht Ober-Steinthor Nr. 1512^b Vormittags.

Lager fertiger Waldwollfabrikate

bei

Carl Lauffer,

große Steinstraße Nr. 182, im Kaufmann Heringschen Hause.

Bezug nehmend an den Aufsatz des Herrn Dr. Weber hier über „Schlesische Waldwolle“ sind nachverzeichnete Fabrikate fortwährend bei mir zu haben, als: Matratzen, Theilmatratzen, Keilkissen, Kopfkissen, Fußkissen, Senckrollen, Steppdecken u. s. w., auch werden Matratzen von Waldwolle auf Bestellung in jeder beliebigen Form prompt bei mir angefertigt.

Carl Lauffer,

Sattlermeister.

Wald : Wolle

zum polstern der Matratzen und Kissen habe ich erhalten und können auf Verlangen auch bei mir gemacht werden. Bitte um gütige Beachtung.

Halle, den 4. October 1850.

F. G. Runge, Sattlermeister.

Sophteppeiche und Bettvorleger hat in großer Auswahl von der Messe erhalten

Friedrich Arnold am Markt.

Zwei Stück neue Kommoden stehn billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 1286.

Zum Unterricht im Pianofortespiel nehme ich noch einige Schüler an. Anmeldungen bitte ich täglich Mittags zwischen 11 und 1 Uhr zu machen.

Otto Müller, im Glaucha: Schulhause.

Preußen : Verein.

Sonnabend den 5. October Abends 8 Uhr General:Versammlung des Preußen:Vereins.
Der Vorstand.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 8. October Nachm. 3 Uhr Monatsversammlung der thätigen Mitglieder. Dryander.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der Märkerstraße in die Leipziger Straße Nr. 317 neben Herrn Kaufmann Stahl Schmidt zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an. — Auch sind bei mir drei freundliche Logis, jedes bestehend aus 1 neu tapezirten Stube nebst Kammer daran, mit oder ohne Meubles an einzelne Herren sogleich zu vermlethen.

B. Franke, Putzmacher.

G. Jordan in Trotha

ladet zum Ernte-Dankfest Sonntag den 6. Oct. bei stark besetzter Tanzmusik, so wie zu Obst- und andern Kuchen ergebenst ein.

Böllberg.

Morgen, Sonntag, ladet zum Ernte-Dankfest, so wie Montag zum Gesellschaftstag ergebenst ein Junge.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag zum Ernte-Dankfest freie Nacht. Anfang Nachmittag 4 Ubr.

Sonntag und Montag zum Ernte-Dankfeste frischen Kuchen und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
S. Weber in Diemitz.

Siebichenstein im Moör.

Sonntag zum Dankfest ladet zu frischen Kuchen und Tanzmusik ergebenst ein
C. Föhler.

Passendorf.

Sonntag den 6. October zur Vorkirmes und Ernte-Dankfest ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Herrmann, zur Stadt Halle in Passendorf.

Zum Dankfeste giebt es frischen Obst- und andern Kuchen im Bürgergarten.

Sonntag den 6. October von Abends 6 Uhr an Ballmusik im Bürgergarten.

Böllberg.

Zum Ernte-Dankfest und Sternschießen auf der Rabeninsel Sonntag Nachmittag ladet ein Ratsch.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)